

# „Größte Gefahr durch Rinder selbst!“

*Thema Biosicherheit: Auch an den Rindern- bzw. Milchviehhaltern wird die zunehmende Forderung, mehr für den Schutz des eigenen Bestandes zu tun, nicht vorbeigehen.*

*Ein Gespräch mit dem Leiter des Tiergesundheitsdienstes Bayern, Dr. Andreas Randt.*

**Milchpur:** Neben dem Dauerbrenner „Mehr Tierwohl im Stall“ scheint das Thema „Biosicherheit“ für die Nutztierhalter – und dies gilt nicht zuletzt auch für die Milchviehhalter – immer mehr in den Vordergrund zu rücken. Täuscht der Eindruck?

**Dr. Andreas Randt:** Nein, der Eindruck täuscht nicht und das mit gutem Grund. Von den Rinderhaltern wurden und werden ja massive Anstrengungen unternommen, um unsere Bestände von ansteckenden Krankheiten wie zum Beispiel BHV1 und BVD zu sanieren, so dass eine Rückkehr dieser Krankheiten mit allen möglichen Mitteln verhindert werden muss. Zudem steigt durch die Globalisierung und die Klimaerwärmung auch die Gefahr des Eintrags exotischer (z.B. Lumpy Skin Disease) oder des Wiedereintrags altbekannter Krankheiten, wie Maul- und Klauenseuche. Im Bereich der Geflügel-

und Schweinehaltung sind strenge Biosicherheitsmaßnahmen bereits seit langer Zeit üblich und auch zum Teil durch Verordnungen vorgegeben.

**Milchpur:** Strenge Biosicherheitsmaßnahmen, die auch für die Milchviehhaltung gültig werden könnten?

**Randt:** Durch die Vielfältigkeit der Strukturen, besonders in der Milchviehhaltung, sind einheitliche, für alle Betriebe gültige Empfehlungen schwierig. Jeder rinderhaltende Betrieb sollte daher in Absprache mit seinem Tierarzt einen für seinen Bestand praktikablen Biosicherheitsplan aufstellen.

**Milchpur:** Was wäre bei einem solchen, individuellen Biosicherheitsplan zu beachten?

**Randt:** Man sollte wissen, dass die größte Gefahr, sich eine Krankheit neu in den

Bestand zu holen, von den Rindern selbst ausgeht wie etwa durch Zukauf, Tierschauen oder Kontakt zu anderen Rindern auf der Weide. Sehr risikoreich ist auch das Betreten der Stallungen und der Kontakt zu den Tieren durch betriebsfremde Personen, die auch Kontakt zu Rindern in anderen Beständen haben. Es sollte auch im Rinderbestand Standard sein, dass diesen Personen betriebseigene Schutzkleidung zur Verfügung steht.

**Milchpur:** Und wie sieht es mit Haustieren aus?

**Randt:** Natürlich sind auch Haustiere, zudem aber auch Schädlinge wie Mäuse und Ratten weitere potentielle Eintragsquellen. Nicht zuletzt ist in diesem Zusammenhang auch an die Übertragungsfahrzeuge oder Gerätschaften zu denken, die gemeinschaftlich genutzt werden. Der Begriff Biosicherheit beinhaltet allerdings auch Maßnahmen, die eine Verbreitung von Infektionserregern innerhalb eines Bestandes (z.B. zwischen verschiedenen Altersgruppen) verhindern.



Alle Maßnahmen, welche die Übertragung von Krankheitserregern u.a. zwischen den Tieren verhindern, dienen der Biosicherheit.  
Agrarfoto

**Milchpur:** Welche Maßnahmen kann hier der Milchviehhalter ergreifen?

**Randt:** Wie bereits angesprochen, sollten zum einen die Arbeitsabläufe im Betrieb so organisiert werden, dass eine Übertragung von Krankheitserregern älterer Tieren nicht auf die Neugeborenen geschieht. Zum anderen sind Hygienemaßnahmen im Betrieb von besonderer Bedeutung.

**Milchpur:** Gleichwohl: Mit den dann erforderlichen zusätzlichen Isoliermöglichkeiten und getrennten Hygienebereichen wird ein Milchviehhalter mit neuen, baulichen und damit finanziellen Herausforderungen konfrontiert werden, oder?

**Randt:** Nicht unbedingt! Natürlich sollten bei Neubauten die Überlegungen zur Hygiene eine große Rolle spielen, aber auch in den bestehenden Ställen können Hygienemaßnahmen wie eine regelmäßige Reinigung und Desinfektion oder auch eine konsequente Fliegenbekämpfung (vor allem bei den Kälbern) dazu beitragen, dass Infektionen sich nicht im Bestand ausbreiten können.

Mit dem Tierarzt sollte ein Biosicherheitsplan für den eigenen Bestand abgesprochen werden, empfiehlt Dr. Andreas Randt, Geschäftsführer und Tierärztlicher Leiter des Tiergesundheitsdienstes Bayern e.V., den Rinderhaltern.

Foto: privat



**Milchpur:** Biosicherheit im Milchviehstall kann bis zu einem gewissen Grad also auch mit „einfachen“ Maßnahmen gewährleistet werden. Sehen Sie vor diesem Hintergrund dennoch die Entwicklung, dass sich – wie bei der Ferkelerzeugung oder Schweinemast – ein Milchviehstall der Zukunft immer mehr einem hygienischen Hochsicherheitsstall ähnelt?

**Randt:** Es ist wichtig, den ersten Schritt vor dem zweiten zu tun. Im Jahr 2014 hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft Empfehlungen an die hygienischen Anforderungen an das Halten von Wiederkäuern, veröffentlicht. Ziel dieser Leitlinien ist es, einheitliche Standards unter anderem für das Halten von Rindern, die Erhaltung und die Förderung

der Tiergesundheit und des Tierschutzes, sowie des Verhinderns der Ausbreitung von Krankheitserregern festzulegen.

Generell gilt, wachsende Bestände fordern konsequente Hygienemaßnahmen, den Schutz vor einer Erregereinschleppung, einer regelmäßigen Reinigung und Desinfektion sowie einer entsprechenden Sicherheit und Ordnung des Betriebsgeländes. doc

## ENGELHARDT

Milcherzeugerservice

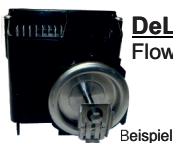
### Fütterungstechnik

Futterstationen, Brunsterkennung, Gesundheitsüberwachung

### Platinenreparatur

Für Melk- & Kühltechnik sowie Fütterungsanlagen aller Fabrikate

- > Festpreis
- > Kurze Reparaturdauer
- > 18 Monate Garantie auf die Reparatur



**DeLaval**  
FlowMaster MM15

Beispiel

**Fullwood**  
DataFlow Bedieneinheit für  
Milchmengenmessgerät



Beispiel

### Ersatzteile für Melk- & Kühlanlagen

Ersatzteile für viele Fabrikate, Reinigungs- und Pflegemittel für alle Anlagen

**Engelhardt Milcherzeugerservice GmbH & Co. KG**  
Dickersbronn 4  
91626 Schopfloch

## Gute Kühe beginnen mit gutem Kolostrum!

**COLOQUICK**



- Maximale Gesundheit für Ihre Kälber
- Kontinuität statt Zufall
- Stets einsatzbereit
- Innerhalb 15 Minuten stehen 4 L hochwertiges Kolostrum zur Tränke bereit
- Schonende Erwärmung durch 43 °C warmes Wasserbad
- Sauber und hygienisch

[www.kälberhaltung.com](http://www.kälberhaltung.com)

**Direktimport**

Es ist erwiesen, dass die Menge von Antikörpern, die das Kalb durch die erste Portion Kolostrum aufnimmt, entscheidend ist.



Telefon: (09857) 97550  
E-mail: [info@melkanlagen.de](mailto:info@melkanlagen.de)  
Internet: [www.melkanlagen.de](http://www.melkanlagen.de)